

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Ingenbohl, Haus Unterschönenbuch 14/16

03.051

Objekt-Adresse: Unterschönenbuch 14/16, 6440 Ingenbohl



*Einstufung:* lokal  
*Datierung:* 15. / 16. Jh.  
*KTN / EGID:* 296 / 3119553  
*Koordinaten:* 2690991 / 1206024  
*Inventarisiert:* 1991  
*Revidiert:* 2024

**Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.**

*Hinweise:*

- ISOS national: -  
- BHI: 03.01-22  
- Bauforschung: -  
- ICOMOS-Garten: -  
- KGS: B -12844  
- INSA: -  
- ISIS: -  
- IVS: SZ 9; SZ 350

*Würdigung:*

Dem Wohnhaus (Tätschdachhaus) kommt durch seine Stellung oberhalb und am östlichen Rand vom Weiler Unterschönenbuch eine ortsbildprägende Bedeutung zu. Die lockere Bebauung des Weilers prägt die Landschaft wesentlich mit. Zudem zeugt die Liegenschaft von der Entwicklung der Siedlung, die im Osten vom damaligen Dorf Brunnen mit Einzelhöfen und Weilern entstand. Das Gebäude ist ein Zeuge der bäuerlichen Kultur und gehört zum spätmittelalterlichen bäuerlichen Hausbestand im Alten Land Schwyz. Einige stilistische Merkmale verweisen auf eine Erbauung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Typisch sind der hohe, massive Sockel und das flach geneigte Dach sowie die noch erhaltenen Einzelvorstösse, die die Trennung der einzelnen Kammern markieren. Gegenüber den Bauten des 13. und 14. Jahrhunderts ist deren Anzahl bereits grösser. Gemäss Restaurierungsbericht von 1994 konnte sich im Innern ein Biedermeierbüffet sowie eine Nischenöffnung und Nuten im Eingangsbereich erhalten, die auf einen integrierten Wandschrank hinweisen (auch bekannt vom Haus Bethlehem in Schwyz). Somit kommt dem Gebäude ein kunsthistorischer Wert zu.

*Lage:*

Das Gebäude befindet sich im östlichen Teil von Unterschönenbuch oberhalb der Schönenbuchstrasse. Im südlichen und östlichen Nahbereich des Wohnhauses stehen noch einzelne Wohnhäuser; im Norden befindet sich die Strasse und abfallendes Weideland. Ein Garten grenzt im Westen an das Gebäude an.

*Objektbeschreibung:*

Der Blockbau mit zwei Vollgeschossen auf gemauertem Sockel (Kellergeschoss) steht auf rechteckigem Grundriss und ist mit einem schwach geneigten Satteldach (Tätschdach) gedeckt. Gegen Osten ist das 2. Wohngeschoss auskragend; daran anschliessend befindet sich ein kleinerer Anbau unter Pultdach. Gegen Westen wurde das Gebäude um eine Fensterachse erweitert. Die ursprüngliche Konzeption mit Quergang sowie Stube und Nebenstube ist noch an der Nordfassade ablesbar, wurde jedoch durch die verschiedenen Umbauten verunklärt. Die sprossierten Fenster sind im 1. Wohngeschoss in Reihen und im 2. Wohngeschoss gekoppelt angeordnet. Der Eingang zum Kellergeschoss befindet sich an der Ostfassade, leicht unter dem Strassenniveau. Dort führt eine Treppe unter der Auskragung direkt ins 1. Wohngeschoss.

*Baugeschichte:*

15. Jh. Erbaut

18. Jh. Veränderung der Fenster, Ziehläden

20. Jh. seitlicher Anbau

1994 Umbau/Restaurierung, neues Dach, neue Fenstereinfassungen, neue Raumaufteilung, Ersatz für den seitlichen Anbau

*Quellen / Literatur:*

- Archiv DPFL-SZ

- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 395.

- STASZ

- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Semesterarbeiten: 13.03.A.887.01-17